

# GO:IN Golm Innovationszentrum



Wissenschaftspark Golm

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Der Wissenschaftspark Golm	2
GO:IN for Innovation	5
GO:IN – Raum für Innovationen	9
Das GO:IN – Ein guter Platz für gute Ideen	11
Gut beraten! Gut vernetzt!	12
Innovationen brauchen Wurzeln und Flügel	14
Universität Potsdam	15
Wissenschaft und Forschung für den Markt	16
MBA der Führungskräfte	18
Innovationsförderung durch die Zukunftsagentur Brandenburg	19

Alle beigelegten Fotos zum GO:IN können unter Nennung der Herkunft für die Broschüre verwendet werden.

Die Bildrechte liegen bei: Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Wirtschaftsförderung und Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH.

## unternehmerverband b r a n d e n b u r g e . v .

wir sind stark...  
... wir **vertreten** die Interessen des Mittelstandes gegenüber Bund, Ländern und Kommunen  
... wir **arbeiten** branchenoffen, parteipolitisch unabhängig und tariflich ungebunden  
... wir **sichern** über das Versorgungswerk optimale Leistungen für Verbandsmitglieder  
... wir **realisieren** themenbezogene Sacharbeit über verbandsübergreifende Arbeitskreise  
... wir **beraten** oder vermitteln Experten in allen Fragen der Unternehmensführung  
... wir **betreiben** landesweite Lobbyarbeit im Sinne kleiner und mittelständischer Unternehmen  
... wir **schaffen** Netzwerke und pflegen die Kommunikation der Verbandsmitglieder untereinander  
... wir **fördern** Innovationen als Bindeglied zwischen Wirtschaft, Lehre und Forschung  
... wir **kooperieren** mit Institutionen, Verbänden sowie Partnern in Wirtschaft und Politik  
... wir **begleiten** die Entwicklung zum vereinten Europa sowie Wirtschaftskontakte nach Osteuropa

Hegelallee 35 • 14467 Potsdam  
Tel. 0331/810306 • Fax 0331/8170835  
E-Mail: uv-brandenburg@t-online.de • www.uv-brandenburg.de



**Parkhotel  
Potsdam**

... am  
**Schlosspark  
Sanssouci**

Forststraße 80  
14471 Potsdam

Tel. (03 31) 98 12-0

Fax (03 31) 98 12-100

info@parkhotel-potsdam.bestwestern.de

www.parkhotel-potsdam.bestwestern.de



91 klimatisierte First-Class-Gästezimmer  
regionale Spezialitäten der Saison  
im „Restaurant am Wildpark“  
3 Tagungsräume und professioneller Tagungsservice



**IHK Potsdam**

**IHK Potsdam – die erste Adresse  
für Existenzgründer, Unternehmer,  
Ausbilder und Auszubildende**

**Standortpolitik**

**Starthilfe und Unternehmensförderung**

**Innovation | Umwelt**

**International**

**Recht | Fair Play**

**Aus- und Weiterbildung**

**Service- und BeratungsCenter (SBC)**

**Bildungszentrum**

**Hauptgeschäftsführung**

**Ausbildungsverbund Teltow e. V. (AVT)**

**Industrie-  
und Handelskammer (IHK) Potsdam**

Breite Straße 2 a – c

14467 Potsdam

Tel. 0331 2786-0; Fax 0331 2786-111

E-Mail: info@potsdam.ihk.de

Tel. 0331 2786-211

Tel. 0331 2786-512

Tel. 0331 2786-211

Tel. 0331 2786-252

Tel. 0331 2786-203

Tel. 0331 2786-308

Tel. 0331 2786-281

Tel. 0331 2786-270

Tel. 0331 2786-207

Tel. 03328 4751-2

**www.potsdam.ihk24.de**



# Vorwort

## Zusammenarbeit zahlt sich aus

Im August 2004 wurde für das gemeinsame Projekt GO:IN des Landkreises Potsdam-Mittelmark und der Stadt Potsdam der Grundstein gelegt. Nur zwei Jahre später



können wir in diesem Haus die ersten Existenzgründer begrüßen. Das Konzept des Innovationszentrums und die dafür getätigten Investitionen zahlen sich nun aus. Der Wissenschaftsstandort Golm mit der Universität, den Max-Planck- und den Fraunhofer-Instituten erhält die seit vielen Jahren fällige Stätte, wo Ausgründungen aus den oben genannten Einrichtungen, im bildlichen Sinne ganz nah bei der Mutter, ihre erste Heimat finden können. Das ist genau der Beitrag, den die Landeshauptstadt Potsdam und der Landkreis im Sinne von Existenzgründungen gemeinsam leisten wollen; die Entstehung mittelständischer Strukturen im Umfeld der Universität. Beide Partner werden in meinen Augen von diesen Ansiedlungen profitieren, denn die am Standort Golm hervorragend ausgebildeten Fachleute haben die Möglichkeit, ihre Ideen, ihr Wissen und daraus resultierende Innovationen in unserer Region zu verwirklichen.

Gerade in Zeiten, in denen wir uns den demografischen Entwicklungen stellen müssen, ist es sehr wichtig, jungen Menschen hier eine Perspektive zu geben.

Lothar Koch  
Landrat des Landkreises  
Potsdam-Mittelmark

## Innovation braucht Innovatoren

Das GO:IN ist fertig. Ein Innovationszentrum soll es sein. Doch reichen ein Haus und Infrastruktur, Ausstattung und Lage, um diesem Namen gerecht zu werden, oder fehlt da nicht was?



Innovation braucht Innovatoren. Ohne sie bleibt der Begriff blutleer und abstrakt. Was wäre der Viertaktmotor ohne Herrn Otto, was unser Thermometer ohne Herrn Celsius? Menschen sind die Träger und Gestalter von Innovationsprozessen. Ohne ihre Kreativität, ihr Wissen und ihre Fertigkeiten, ohne ihren Mut zum Risiko und vor allem ohne ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, gibt es keine Innovationen. Das bedeutet für uns: Nur durch die Menschen, die in das GO:IN einziehen werden, die hier forschen und arbeiten werden, kann aus dem Haus ein Innovationszentrum werden.

Die Geschichte lehrt uns aber auch, dass es Innovationen und ihre Urheber nicht immer leicht haben. Als Stephenson die Lokomotive erfand, „bewiesen“ spitzfindige Mathematiker, dass auf glatten Schienen niemals ein Zug eine Last ziehen könne, weil die Räder durchdrehen würden. Wer neue Wege wagt, erscheint immer zuerst als Abwechler.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass das GO:IN eine Heimstatt für möglichst viele kreative „Abwechler“ sein wird, für mutige Menschen mit Weitblick und Visionen. Aus ihren Ideen sollen im GO:IN erfolgreiche Innovationen werden. Dafür viel Erfolg.

Jann Jakobs  
Oberbürgermeister der  
Landeshauptstadt Potsdam

# Der Wissenschaftspark Golm

Die Ortsbezeichnung Golm hat ihre Wurzeln im Slawischen und bedeutet dort so viel wie Hügel oder Anhöhe. Ob dabei der 68 Meter hohe Reiherberg oder der 57 Meter hohe Ehrenpfortenberg namensstiftend war, ist ungeklärt. Fest steht aber, dass Golm in den zurückliegenden Jahren in Funktion und Bedeutung einen tiefgreifenden Wandel vollzogen hat. Der Ort mit seinem kleinen Hügel hat sich zu einem Fels in der Wissenschaftslandschaft entwickelt. Vor den Toren der Landeshauptstadt Potsdam und nahe der Metropole Berlin entstand und wächst hier der größte Wissenschaftspark des Landes Brandenburg.

Bis zum Anfang der 90er Jahre war Golm ein beschaulicher Ort vor Potsdam. Über eine holprige Kopfsteinpflaster-Straße gelangte man in den Ort mit seinen damals rund 2.000 Einwohnern. Wenig bekannt, hatte Golm bis dato bestenfalls einen geheimnisumwitterten Ruf. In den 1930er Jahren entstand hier ein Gebäudekomplex für die Luftnachrichtenabteilung des Oberkommandos der Luftwaffe. Zu DDR-Zeiten verblieb das Gelände de facto in militärischer

Hand. Ein Teil wurde durch die Nationale Volksarmee genutzt, in dem anderen Teil entstand im Jahr 1951 die Hochschule des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Hier sollten den Studenten eine „klassenbewusste Allgemeinbildung“, aber auch die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der operative Geheimdiensttätigkeit vermittelt werden. Die Hochschule des MfS wurde 1965 in Juristische Hochschule Potsdam (JHS) umbenannt.

Der Lauf der Geschichte machte aus der einstigen „Kaderschmiede“ jedoch eine funktionslose Liegenschaft, für die es galt, geeignete Nutzungen zu finden. Schnell formierte sich ein gemeinsamer und politischer Wille: In Golm soll der größte Wissenschaftspark des Landes Brandenburg entstehen. Ein wissenschaftlicher Leuchtturm mit Strahl- und Anziehungskraft. Die Schaffung von Synergien war dabei Ziel und Ausgangspunkt zugleich. Hier soll eine Verzahnung von Ausbildung und Spitzenforschung sowie eine Kooperation von universitären und außeruniversitären Einrichtungen stattfinden.

Die Entwicklung Golms zum Wissenschaftsstandort beginnt im Jahr 1991. Damals entschied sich die neu gegründete Universität Potsdam, die Naturwissenschaften auf dem ehemaligen Kasernenareal anzusiedeln. 1993 begann der Ausbau des Golmer Campus. Die alten Gebäude wurden saniert, moderne und funktionale Neubauten entstanden und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät, zugleich die größte der Universität Potsdam, nahm schrittweise Besitz von ihrem neuen Campus. Dadurch haben sich nicht nur die Studien-, Arbeits- und Forschungsbedingungen deutlich verbessert. Durch den Ausbau und die Konzentration von universitären Einrichtungen auf dem Campus Golm wurden vielmehr auch die Grundvoraussetzungen für die Ansiedlung weiterer Institute geschaffen.

Im Jahre 1999 nahmen die drei Max-Planck-Institute für Gravitationsphysik, für Kolloid-



# Wir beraten Sie in allen Fragen rund ums Recht

## Pfenning, Meinig & partner GbR PATENT- UND RECHTSANWÄLTE

Wir suchen für unser Berliner Büro einen **Physiker/Ingenieur** mit fundierten Kenntnissen der Elektrotechnik bzw. Nachrichtentechnik zur Ausbildung zum **Patentanwalt** (m/w).

Wenn Sie Freude an immer neuen technischen Sachverhalten, eine logisch-strukturierte Arbeitsweise und ein hohes Maß an Engagement für Ihre Ziele haben, freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung. Wir bieten eine breit angelegte, fundierte Ausbildung in sehr gutem Arbeitsfeld mit einer langfristigen Perspektive.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:  
Pfenning, Meinig & Partner GbR · z. Hd. Dr. Antje Butenschön  
Joachimstaler Straße 12 · D-10719 Berlin · www.pmp.law.pro

## Patentanwälte Partnerschaft

### Kietzmann • Vosseberg • Röhnicke

Marken-, Patent-, Geschmacksmusterrecht • Lizenzverträge

Dipl.-Ing.

**Manfred Kietzmann**

Maschinenbau/Medizintechnik

Friedrichstraße 95

10117 Berlin

ma.kievox@t-online.de

Dipl.-Ing.

**Claudia Schneider**

Biotechnologie/Chemie

Tel.: 0 30/20 96 12-00

Fax: 0 30/20 96 12-08

## pSp patentanwälte Scholz & partner

Europäische Patent- und Markenvertreter  
European Patent and Trademark Attorneys

Handjerystraße 20 | D-12159 Berlin-Friedenau  
Fon +49 (0) 30 854 01 0-0 | Fax +49 (0) 30 854 01 0-20  
mailroom@patent-scholz.de | www.patent-scholz.de

## WABLAT • LANGE • KARTHAUS PATENTANWÄLTE

### Dr. Dr. Wolfgang Wablat

Dr.-Ing. Dr. jur. Dipl.-Chem.

Patentanwalt  
European Patent Attorney

Potsdamer Chaussee 48  
D-14129 Berlin-Wannsee

Fon. +49-(0)30-80 48 94-0

Fax. +49-(0)30-80 40 22 06

info@wablat.com

www.wablat.com

## Meissner & Meissner

PATENT- UND RECHTSANWÄLTE

### Dipl.-Geol. Christoph Kayser Patentanwalt

Hohenzollerndamm 89  
14199 Berlin  
www.officemeissner.de

Telefon: 0 30/89 52 91-0  
Fax: 0 30/89 52 91-33  
email@officemeissner.de

## Jungblut & Seuss

Patentanwälte  
European Patent Attorneys  
European Trademark Attorneys

### Fields:

- Chemistry
- Pharma/Biotech
- Medtech
- Semiconductors
- Trade Marks

FON: 0 30-28 30 52-0 · FAX: 0 30-28 30 52-25  
Max-Dohrn-Straße 10 · D-10589 Berlin



und Grenzflächenforschung sowie für Molekulare Pflanzenphysiologie nördlich des Campus ihren Betrieb auf. Dieser Standort war mit einem Volumen von 150 Millionen Mark das größte Bauvorhaben in der Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft. Westlich der Bahnlinie, auf ehemaligem Ackerland, entstand dafür eigens ein eigener

ein ideales Umfeld. Dabei wird deutlich: In einer wissensbasierten Wirtschaft, in der zunehmend Mehrwert mit dem Kopf statt mit den Händen erwirtschaftet wird, wird Wissenschaft nicht nur zu einem Standort-, sondern auch zu einem Wirtschaftsfaktor. Die weitere Entwicklung des Wissenschaftsparks muss dem Rechnung tragen.



Campus – mit Neubauten für die Institute, einem Zentralgebäude und Gästehäusern.

Im Frühjahr 2000 zog das Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung von Teltow nach Golm, dem folgte im Herbst 2006 ein weiterer Zuzug. Nach Fertigstellung eines eigenen Neubaus siedelte sich auch das Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik im Wissenschaftspark Golm an. Beide Teile des Wissenschaftsparks Golm, der Universitäts- und der Forschungscampus, werden in Zukunft noch stärker zusammenwachsen, sowohl inhaltlich wie auch räumlich. Bereits heute hat der Wissenschaftspark eine eigene Dynamik mit hoher Anziehungskraft. Ein stetiger Anstieg der Studentenzahlen einerseits und die wachsende Nachfrage nach Gewerberäumen andererseits sind Belege für diesen positiven Trend.

Forschungspartner, Existenzgründer und Unternehmen zieht es in die Nähe der Golmer Forscher. Auf der Suche nach Synergien und kreativen Impulsen bietet der Wissenschaftspark innovativen Unternehmen schon heute

Ein erster wichtiger Schritt war die Errichtung des Technologie- und Gründerzentrums GO:IN. Weitere Schritte folgen. Beide Teile des Wissenschaftsparks werden durch eine Bahnunterführung auf kurzem Weg miteinander verbunden und mit dem Neubau einer Erschließungsstraße werden weitere Gewerbegrundstücke erschlossen. Ermöglicht wird das durch privatwirtschaftliche Investitionen in Millionenhöhe – mit überaus positiven Konsequenzen. Der Unternehmer Uwe Braun investiert 37,5 Millionen Euro in ein unternehmenseigenes Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsgebäude am Standort Golm. Geplant ist, hier u. a. Biometriesysteme zu entwickeln. Die Vorteile des neuen Standortes: bestes Umfeld, hohes Fachkräftepotenzial und gute Kontakte zu artverwandten Forschungsfeldern im Fraunhofer-Institut und der Universität Potsdam. Bis zu 400 neue Mitarbeiter sollen dort tätig werden.

Der Startschuss für die erste Unternehmensansiedlungen ist damit gefallen. Bleibt zu hoffen, dass viele weitere folgen werden.

# GO:IN for Innovation

Nach langer Vorbereitung können wir nun endlich die Fertigstellung des GO:IN, des Golm-Innovationenzentrums, feiern.

Wir verfügen damit über ein Gebäude, in dem sich in direkter Nachbarschaft zu den Instituten der Max-Planck- und der Fraunhofer-Gesellschaft und dem Campus der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam im größten Wissenschaftspark des Landes Brandenburg junge, innovative Firmen ansiedeln können, um hier neueste wissenschaftliche Ergebnisse wirtschaftlich zu verwerten. Diese räumliche Nähe von Wissenschaft und Wirtschaft ist das zentrale Anliegen des Projektes, weil sie erfolgreiche Synergieeffekte verspricht und ermöglicht.

## Entwicklung

Es war ein langer Weg bis hierher. Der Wissenschaftspark Golm hat sich bereits seit Mitte der 90er Jahre entwickelt, und das fehlende Angebot an geeignetem Gewerberaum für KMU war von Beginn an ein Problem. Einige hier neu entstandene Unternehmen mussten deshalb den Standort verlassen. Die Wissenschaftler haben die Schaffung solcher Möglichkeiten immer gefordert. Mit zwingender Notwendigkeit entsteht aus der Tätigkeit der Institute heraus die Nachfrage von Forschungspartnern und KMU nach gewerblich nutzbaren Räumen im unmittelbaren Umfeld und von Unternehmensgründern nach den Betreuungsleistungen eines Innovationszentrums. Im Jahre 2000 hat der Landkreis Potsdam-Mittelmark mit seiner Gesellschaft Technologiezentrum Teltow GmbH dann diese Forderung aufgegriffen und den Aufbau eines Innovations- und Gründerzentrums in Angriff genommen, für das 2004 die Finanzierung gesichert werden konnte.

Unser Dank für die Unterstützung in der Vorbereitungsphase gilt insbesondere dem Technologiereferat des Wirtschaftsministeriums, damals unter Herrn Prof. Dr. Timmermann, dem Referat für Innovations- und

Technologietransfer des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur unter Frau Dr. Schlotzhauer und der Abteilung Öffentliche Kunden der ILB unter Herrn Stenger.

Im Jahre 2005 ist, auch im Zusammenhang mit der Eingemeindung von Golm in die Landeshauptstadt Potsdam, zwischen den Gebietskörperschaften vereinbart worden, das Vorhaben GO:IN gemeinsam durch Stadt und Landkreis weiter voranzutreiben. Es wurde eine Tochtergesellschaft der Technologiezentrum Teltow GmbH und der Technologie- und Gewerbezentren Potsdam GmbH gegründet, die Golm Innovationszentrum GmbH, die das Projekt nunmehr vertritt, den Bau errichtet hat und ihn auch betreiben wird. Sie wird auch die für derartige Innovations- und Gründerzentren notwendigen und typischen Dienstleistungen



erbringen, wie die Beratung von Existenzgründern beim Unternehmenskonzept, der Betriebswirtschaft und der Finanzierung, die Organisation von Veranstaltungen für Existenzgründer und KMU und die Pflege eines umfangreichen Kontakt- und Kooperationsnetzwerkes.

### Standort

Das umfangreiche Potenzial des Großraumes Potsdam-Berlin in den verschiedenen Bereichen der Technik, der Naturwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften bilden ein sicheres Hinterland für immer neue wissenschaftliche Entwicklungen. Die günstige geografische Lage bietet ausgezeichnete Verkehrsverbindungen. Damit können alle Vorzüge des Ballungszentrums Berlin-Potsdam genutzt werden. Ungeachtet dessen ermöglicht die unmittelbare Nachbarschaft der Landschaften des Flämings und des havelländischen Seengebietes eine Lebensqualität, die die Vorteile der Großstadt mit denen eines Erholungslandes verbindet. Der wesentliche Standortvorteil ist jedoch die dynamische Entwicklung des Wissenschaftsparks Golm mit seinen umfangreichen wissenschaftlichen Kapazitäten.

### Gebäude

Das neue Gebäude wurde mit einem Gesamtaufwand von etwa 12 Millionen Euro in einer Bauzeit von 16 Monaten fertiggestellt. Es ist der guten Arbeit der Projektsteuerung, der Planer und der Baufirmen zu danken, dass die Bauzeit und der Kostenrahmen eingehalten wurde. 80 Prozent der Baukosten werden aus Fördermitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe Wirtschaftnahe Infrastruktur und damit aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, des Bundes und des Landes Brandenburg bestritten, die Eigenmittel wurden von den Gesellschaftern der GO:IN gestellt, die Finanzierung des Vorhabens hat die InvestitionsBank Brandenburg übernommen.

Etwa 4.000 m<sup>2</sup> Büro-, Labor- und Lagerflächen sind so entstanden, die zum Teil mit Laboreinrichtungen ausgerüstet worden sind. Die Labore können die S1- und S2-Anforderungen erfüllen und auch auf S3 aufgerüstet

werden. Sie sollen den Gründern optimale Startbedingungen für ihr Unternehmen bieten. Dies sind nicht nur individuell gestaltbare Gewerberäume, sondern vor allem auch ein breites Spektrum an Dienstleistungen, Beratung und die Einbindung in die regionalen Netzwerke. Angestrebt werden etwa 200 Arbeitsplätze insbesondere auf den Gebieten Biochemie, Chemie, Werkstofftechnik und physikalische Technik.

Neben den Mietflächen wurden auch Seminarräume und Kommunikationsflächen mit der für Veranstaltungen notwendigen Infrastruktur geschaffen, damit das GO:IN den Bedürfnissen der innovativen und technologieorientierten Unternehmen am Standort gerecht werden kann und außerdem als Veranstaltungsort überregional wirksam werden kann.

Bei der Planung des Gebäudes wurden insbesondere hohe Ansprüche an die Nutzungsflexibilität der Flächen gestellt, um auch in Zukunft auf alle Anforderungen innovativer Unternehmen reagieren zu können, die sich im Wachstum befinden, ihr Profil dynamisch immer neu bestimmen und hochkomplexe technische Verfahren entwickeln und anwenden. Dazu gehört eine umfangreiche Infrastruktur (Medien- und Kommunikationstechnik, Beratungsräume unterschiedlicher Größe mit entsprechender technischer Ausstattung, Kopierzentrale, Sekretariats- und Postdienste, Zutrittskontrolle, Brandmeldesystem, flexibel gestaltbare Systeme der Medienversorgung in den Mieträumen, hoher Sicherheitsstandard u. a. m.), ein hoher Anteil (bis zu 50 Prozent) von speziell zum Betrieb als Laborräume vorbereiteten Flächen (Medienversorgung, Kühlwasser, Be- und Entlüftung, Notstromversorgung, Notduschen, u. a.). Weitere Leistungen sollen ermöglicht werden durch die Mitnutzung von Geräten und Anlagen der wissenschaftlichen Einrichtungen.

### Ziele

Das neue Innovationszentrum leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass der Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft verbessert wird und hoch qualifizierte Arbeitsplätze im wissenschaftlichen Umfeld entstehen. Der Bau des neuen Zentrums





Gesellschaft zur Entwicklung  
energiesparender  
umweltfreundlicher  
Anlagen m b H

**Hauptniederlassung**

Eisenstraße 106  
D-12435 Berlin  
T. +49 30 533 281-0  
Mail: info@bls-energieplan.de  
www.bls-energieplan.de

**Weitere Niederlassungen in**

Eisenhüttenstadt  
Greifswald

**Tochtergesellschaften**

in Luxemburg  
in Bulgarien (Sofia)

# BLS Energieplan GmbH

Gesellschaft zur Entwicklung energiesparender umweltfreundlicher Anlagen

## Innovative Ingenieurgesellschaft mit den Leistungsfeldern

- Technische Gebäudeausrüstung
- Anlagenbau-Engineering
- Energieconsult
- Regenerative Energieerzeugung

Leistungen für das *GO:IN*:

### Konzept, Planung, Objektüberwachung für die technische Gebäudeausrüstung

- Labortechnik und technische Gase
- Klima- und Raumlufttechnik
- Wärme- und Kälteerzeugung
- Elektrotechnik und Beleuchtung
- Informationstechnik
- Wasser- und Abwassertechnik

## Wir machen uns stark!

### GULDE HENGELHAUPT ZIEBIG & SCHNEIDER

Patentanwälte – Rechtsanwälte  
European Patent Attorneys  
European Trademark Attorneys

#### Tätigkeitsschwerpunkte

Patente  
Marken  
Design  
Lizenzen

#### Technische Fachgebiete

Biotechnologie  
Pharmazie  
Chemie  
Physik  
Elektronik  
Software  
Umwelttechnik  
Medizintechnik

Wallstraße 58/59  
10179 Berlin  
Telefon 0049 30 / 20 62 3-0  
Fax: 0049 30 / 20 62 3-127  
E-Mail: office@berlin-patent.net

Berlin · München · Hamburg

#### Erst patentieren – dann publizieren

Im Jahr 2003 wurden beim Deutschen Patent- und Markenamt insgesamt 60.222 Patente angemeldet. Das ist eine erfreuliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr und Beleg dafür, dass Deutschland im Weltmaßstab nach der Anzahl der Patentanmeldungen neben Japan und den USA weiterhin in der 1. Liga spielt.

Allerdings darf auch nicht übersehen werden, dass nach wie vor geistiges Eigentum verschenkt wird.

Unsere heutige Informationsgesellschaft bietet vielfältige Möglichkeiten, um neue Ideen der Öffentlichkeit zu präsentieren. So kann beispielsweise über das Internet praktisch zum Nulltarif jegliche Erkenntnis der Weltöffentlichkeit kundgetan werden.

Vielfach nicht bekannt ist, dass eine derartige Veröffentlichung oder ein Vortrag bzw. die Ausstellung auf einer Messe für den Patentschutz in Deutschland und Europa verbrannte Erde schafft, denn auch die eigene Veröffentlichung des Erfinders ist für die Patentierung neuheitsschädlich.

Ohne Patentschutz aber liefern wir mit viel Geld und Mühe erzielte Ergebnisse der ausländischen Konkurrenz „frei Haus“, die dann aufbauend auf diese Ergebnisse Weiterentwicklungen vornimmt und möglicherweise sogar selbst patentiert. Der Markt für Computer, Kameras, Uhren und Unterhaltungselektronik dokumentiert diese Misere bereits augenscheinlich. Ähnliches bahnt sich zurzeit in der Umwelt- und Medizintechnik an. Deshalb ist die eindeutige Orientierung: erst patentieren – dann publizieren!

Auch bei Innovationen aus der Biotechnologie sowie bei Softwareentwicklungen wird oftmals nicht oder zu spät daran gedacht, dass auch für diese Erfindungen Patentschutz erworben werden kann.

So gibt es noch heute bis in die Wissenschaft und Forschung hinein die irreführende verfestigte Auffassung, wonach Software in Deutschland und Europa a priori nicht schützbar sei. Fast das Gegenteil ist heute gängige Praxis: Mit Ausnahme des einer Software zugrunde liegenden Quell- und Objektcodes lässt sich in vielen Fällen die darauf aufbauende Produktidee als Verfahren und Computerprogramm-Produkt patentrechtlich schützen. Damit die in der Golm zweifellos vorhandenen sehr guten Bedingungen für das Hervorbringen von Innovationen ihre Fortsetzung finden im rechtlichen Schutz der Ergebnisse steht die Kanzlei Gulde Hengelhaupt Ziebig & Schneider gern mit Rat und Tat zur Seite.

#### Kontakt:

Patentanwalt J. D. Hengelhaupt,  
Telefon: 030/20 62 30  
E-Mail: hengelhaupt@berlin-patent.net

ist ein ebenso wichtiger wie auch strategischer Beitrag zum weiteren Ausbau einer zukunftsorientierten und innovativen Wirtschaftsstruktur in der Region.

„In steigendem Maße wird die Innovationsstärke nicht nur zum Wettbewerbs-, sondern auch zum Standortfaktor – sowohl auf internationaler wie auch regionaler Ebene. Gerade mit Blick auf die Zukunft lässt sich daher zu Recht sagen: „Rauchende Köpfe schaffen mehr Wohlstand als rauchende Schloten“ – so Oberbürgermeister Jann Jakobs in seinem Grußwort zur Grundsteinlegung.

Landrat Lothar Koch stellte dazu fest: „Die Errichtung des Innovationszentrums verstehe ich als Signal für die regionale Verbesserung der Wirtschaftsförderung über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinweg sowie als einen bedeutenden Beitrag, aus dem anerkannten und hoch geschätzten Wissenschaftsstandort Potsdam-Golm zukünftige

Ausgründungen von innovativen Wirtschaftsunternehmen zu erleichtern.“

Das umfangreiche wissenschaftliche Potenzial der Region bietet die besten Voraussetzungen für immer neue Entwicklungen und Unternehmensgründungen. Erste Interessenten aus der Biotechnologie, der Biosensorik und der Geophysik haben sich bereits im Zentrum eingemietet, mit weiteren Unternehmen werden Gespräche geführt.

Als Landeshauptstadt werben wir für den Wirtschaftsstandort mit dem Slogan „Potsdam – die schönsten Standorte für kluge Köpfe“, so Oberbürgermeister Jann Jakobs zum Richtfest. „Dass dieser Spruch kein leeres Postulat ist, wird hier und heute auf eindrucksvolle Weise erlebbar. Kluge Köpfe gibt es hier im Wissenschaftspark ohne Zweifel wie kaum an einem anderen Ort im Land Brandenburg. Mit dem GO:IN schaffen wir einen Standort, um den Ideen der klugen Köpfe auch ein schönes Zuhause zu geben.“



## Raum für Innovationen

Eine funktionale und freundliche Architektur zeichnen die flexible Bauweise des GO:IN aus. Die Büro- und Laborflächen erstrecken sich über insgesamt vier Etagen. Mit Blick auf die Mieter wurde bereits bei der Planung des gesamten Gebäudes auf die künftige Wirtschaftlichkeit und den geringen Instandhaltungsaufwand geachtet.

Das Objekt wird durch ein zentrales repräsentatives Foyer erschlossen. Der Zugang zu den einzelnen Räumlichkeiten erfolgt über einen Aufzug, zwei Treppenhäuser und abtrennbare Flure.

In jeder Etage befinden sich neben Sanitärräumen auch jeweils eine gemeinschaftliche Teeküche. Im Erdgeschoss befindet sich zusätzlich der moderne Besprechungsraum für die Mieter. Im Außenbereich stehen ausreichend Mieter- und Besucherparkplätze zur Verfügung.

## Büros – Raum zum Denken

Die Büroräume erstrecken sich über insgesamt vier Ebenen und sind flexibel teilbar. Sämtliche Büroräume haben modernste und nutzerorientierte Ausstattungen. Die abschließbaren Aluminiumfenster der Schallschutzklasse III enthalten Sonnenschutzverglasung und einen elektrisch bedienbaren Sicht-, Blend- und Sonnenschutz. Nach- und Neuinstallationen für Elektrotechnik, Telekommunikation, Datennetze usw. sind unkompliziert möglich. In jeder Etage befindet sich je Flügel eine Teeküche.



Je nach individuellem Flächenbedarf können Büros angemietet werden. Das Rastermaß entspricht 25 m<sup>2</sup>. Mehrere Raster können zu größeren Fläche verbunden werden. So kann die Mietfläche entsprechend dem Unternehmenswachstum problemlos ausgeweitet werden.

## Labore – Raum zum Forschen

Verteilt auf drei Etagen befinden sich Laborräume unterschiedlicher Größe. Jeweils zwei nebeneinander liegende Laborräume bilden dabei eine Einheit und können mit einem Durchgang verbunden werden. Jede Laboreinheit verfügt über eine separate Versorgung mit:

- Zu- und Abluft
- Wasser und Abwasser
- Kühlung
- Gasflaschenschränken

Die Laborräume verfügen standardmäßig über eine Grundausstattung bestehend aus:

- Labor-Tischabzug
- Laborspüle
- Chemikalien-/Sicherheits-/ Säure-Laugen-Schrank
- Laborarbeitsplätze mit Medienzellen
- Wände mit scheuerbeständigem Anstrich
- flüssigkeitsdichter Kautschukfußboden

Alle Labore erfüllen die Vorschriften für:

- den Sicherheitsstandard S1 generell und
- den Sicherheitsstandard S2 fallabhängig

## Infrastruktur – Gemeinsame Ressourcen

- **Repräsentatives Foyer**

Erste Anlaufstelle für Mieter und Besucher des GO:IN.

- **Besprechungsraum**

Der Besprechungsraum kann sowohl von den Mietern als auch von externen Nutzern angemietet werden. Hier können Sie über Ihr Unternehmen informieren, Produkte präsentieren und unternehmensbezogene Tagungen oder Seminare anbieten. Der Raum ist großzügig ausgestattet und verfügt über moderne Seminar- und Präsentationstechnik.

- Abtrennbare Flurbereiche für größere Mietereinheiten

- Gemeinschaftliche Teeküchen auf jeder Etage

- Kunden- und Mitarbeiterparkplätze

- Personenaufzug

- **Lüftungsanlage**

Aufwendige Technik sorgt durch Dauer-, Quellen- und zeitabhängige Be- und Entlüftung für eine angenehme Raumtemperatur im Gebäude, insbesondere in den Laboren.

- Kommunikationsinfrastruktur, Verkabelung, Serverraum

GO:IN



# Das GO:IN

## Ein guter Platz für gute Ideen

Das GO:IN ist ein naturwissenschaftlich orientiertes Innovations- und Gründerzentrum. Mit seiner Lage und seiner Ausstattung bietet es Existenzgründern und jungen Unternehmen exzellente Voraussetzungen in einem inspirierenden, wissenschaftlichen Umfeld. In direkter Nachbarschaft zu den Max-Planck-Gesellschaften, den Fraunhofer-Instituten und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam, ist das GO:IN eingebettet in den bisher größten Wissenschaftspark des Landes Brandenburg. Internationalität und Interdisziplinarität kennzeichnen diesen Standort, an dem heute bereits mehr als 1.500 Wissenschaftler und Mitarbeiter arbeiten. Hier werden Grundlagenforschung und Lehre ebenso betrieben wie anwendungsorientierte und industriennahe Forschung. Ziel ist es, an diesem Standort eine Wertschöpfungskette von Wissenschaft und Wirtschaft zu schaffen.

Mit dieser Zielsetzung wurde das GO:IN errichtet. Der Name des Hauses ist dabei zugleich Programm. GO:IN – ist eine Einladung und Aufforderung an Wissenschaftler und Forscher, an wissenschaftliche Mitarbeiter und Doktoranden, an Studenten und Absolventen: **Kommen Sie mit Ihren Ideen in unser Haus.** Das Angebot des GO:IN richtet sich speziell an:

- Unternehmensgründer aus naturwissenschaftlichen Bereichen wie z. B. Biologie, Physik und Chemie,
- Gründungsorientierte Forschergruppen, in denen Hochschulangehörige mit Unternehmen gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen,
- Unternehmen, die ein innovatives Umfeld zum Ausbau ihres Geschäfts suchen.

Im GO:IN finden Sie optimale Voraussetzungen, um Ihre wissenschaftlichen Ideen und Erkenntnisse in marktfähige Angebote umzusetzen. Basis ist ein individuell gestaltbares Angebot an Labor- und Büroflächen. Darüber hinaus bieten wir ein breites

Spektrum an zusätzlichen Serviceleistungen, die sich an den Anforderungen und Bedürfnissen junger Unternehmen orientieren. Dazu gehört beispielsweise die bedarfsweise Nutzung von Besprechungsräumen und Präsentationstechnik oder von Post- und Sekretariatsservices.

### Kontakt:

Golm Innovationszentrum GmbH  
Am Mühlentberg 11  
14476 Potsdam/OT Golm  
Telefon: 0331/237551-0 (Zentrale)  
Telefax: 0331/237351-202  
E-Mail: [info@goin-potsdam.de](mailto:info@goin-potsdam.de)  
[www.goin-potsdam.de](http://www.goin-potsdam.de)  
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Dietzsch

Geschäftsführer: Steffen Schramm  
auch unter Telefon: 0331/620020-0

Sie sehen, es gibt viele Gründe, um sich für das GO:IN zu entscheiden. Mehr Informationen und Details finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

**GO:IN – Wir tun alles, damit sich Ihre Ideen bei uns zu Hause fühlen.**



# Gut beraten! Gut vernetzt!

## Angebote der Innovations- und Gründungsförderung in der Region Potsdam

In Potsdam lässt es sich nicht nur gut leben, sondern auch gut gründen. Der Spitzenplatz in Ostdeutschland bei der letzten Studie zu Hightech-Gründungen zeigt, dass die Landeshauptstadt Potsdam **Wissenschaft- und Innovationsstadt** zugleich ist und die besten Voraussetzungen für wissenschaftsintensive Gründungen und Technologietransfer bietet. Junge Existenzgründer und Unternehmen finden hier vor Ort ein attraktives **innovatives Umfeld** vor, welches sich in eine dichte Wissenschaftslandschaft einbettet. Eine **hervorragende Infrastruktur** mit mehreren Technologie- und Gründerzentren, die branchenspezifisch ausgerichtet sind, bietet genügend Raum zum Denken, zum Gründen und zum Wachsen. In Ergänzung dazu unterstreicht ein breites Netz an **Beratungs- und Unterstützungsangeboten** durch kompetente Partner die Vorteile des Unternehmensstandortes Potsdam.

### Beratung vor Ort

Jeder, der sich selbstständig machen möchte, sollte sich zuvor umgehend informieren und beraten lassen. Viele Fragen lassen sich selbst beantworten mit Hilfe der vielen verfügbaren Informationsmaterialien. Allerdings sollte nicht auf eine weiterführende persönliche Beratung verzichtet werden, um die Umsetzung der Geschäftsidee langfristig zum Erfolg führen zu können. In Potsdam finden innovative und technologieorientierte Existenzgründer sowohl **ziel-**

**gruppen-** als auch **branchenspezifische Angebote**, die von der Erstberatung bis hin zu Schutzrechtsfragen, Finanzierung oder der Bereitstellung von Gewerbeflächen reichen. Vielfältige Informationsmaterialien, individuelle und lösungsorientierte Beratungen und Coachings erleichtern neben der schnellen Bearbeitung von Fördermittelanträgen den Weg zum eigenen Unternehmen. Zentrale Anlaufstellen für Gründungsinteressenten unterstützen in der Stadt, bei den Partnern oder an den wissenschaftlichen Einrichtungen bei der Umsetzung der Gründungsidee.

Als zentrale Anlaufstellen für Existenzgründer, ortsansässige und ansiedlungswillige Unternehmen und für Fragen rund um das Thema Gründung steht die **Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt** jederzeit zur Verfügung. Der Service umfasst u. a. Standortberatung und -vermittlung, Erstberatung von Unternehmen und Existenzgründern und die Informationen zu Förderprogrammen. Die **Industrie- und Handelskammer Potsdam** hält ein breites Beratungs- und Serviceangebot bereit und bietet neben Brancheninformationen auch Weiterbildungsmöglichkeiten an. Ein weiterer wichtiger Ansprechpartner, insbesondere für innovative und technologieorientierte Unternehmen, ist die **Zukunftsagentur Brandenburg**, deren Leistungsspektrum von der Fördermittelberatung bis hin zur Patentverwertung geht. An den Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen unterstützen die **Technologietransferstellen** und das **BIEM – Brandenburgische Institut für Existenzgründungen und Mittelstandsförderung**.



## Netzwerke vor Ort



Als Wegweiser durch die Vielzahl der Angebote agieren regionale Netzwerke. Die Vielfalt der Angebote für Existenzgründer und junge Unternehmen in Potsdam wird im Netzwerk „Gründerforum Potsdam“ gebündelt. Das Gründerforum Potsdam ist ein Netzwerk und aktive Kommunikationsplattform für alle gründungsorientierten Akteure in der Landeshauptstadt Potsdam.

Ziel des Gründerforums Potsdam ist es, die Kompetenzen der Partner in der Landeshauptstadt Potsdam und der Region zu bündeln, Transparenz über die vielfältigen Angebote für Existenzgründer(-innen) zu schaffen und mit umfassenden Informationen, Qualifizierung, Beratung und Finanzierung bei einer Existenzgründung in Potsdam und Umgebung zur Verfügung zu stehen, um damit die Attraktivität des Standortes für eine Existenzgründung gemeinsam zu erhöhen.

Starke Partner, wie die Wirtschaftsförderung der Stadt, die ortsansässigen Kammern, die Hochschulen, die Technologie- und Gründerzentren, die ZukunftsAgentur Brandenburg, die InvestitionsBank des Landes Brandenburg, die Mittelbrandenburgische Sparkasse und weitere gründungsorientierte Organisationen stellen ihre Erfahrung und Kompetenzen auf dem Weg in die Selbstständigkeit zur Verfügung.

**iq brandenburg**

*Wissenschaft für Unternehmen*

Wissens- und Technologietransfer ist unabdingbare Voraussetzung für innovative Ideen und deren Umsetzung in marktfähige Produkte und Dienstleistungen. Das Netzwerk der Technologie-Transferstellen im Land Brandenburg ist dabei ein kompetenter Partner an der Schnittstelle zwischen For-

schung und Wirtschaft. Mit einem umfangreichen Leistungsangebot bietet **iq brandenburg** schnellen und unkomplizierten Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen, zu Markt- und Wettbewerbsfragen, zu Informationen über den Stand von Wissenschaft und Technik sowie zum gewerblichen Schutzrecht

Weitere Unterstützung finden Existenzgründer und junge Unternehmen in Initiativen wie die „**Lotsendienste für Existenzgründer/-innen**“, „**AGIL – Aufbruch Gründen im Land**“ oder der **BPW-BusinessplanWettbewerb** Berlin/Brandenburg.

## GO:IN vor Ort

Gut beraten und gut vernetzt – diese exzellenten Rahmenbedingungen finden sich auch im Innovationszentrum Golm – GO:IN wieder. Mit Unterstützung des EXIST-Programmes vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird mit dem Projekt „**GO:INcubator**“ ein **Standortmanagement** im Wissenschaftspark Golm aufgebaut. Für technologie- und wissensbasierte Gründungen werden Räumlichkeiten, Erstberatung, Coaching, Finanzierung, Weiterbildung, Netzwerkmanagement und andere Dienstleistungen aus einer Hand angeboten und die Vielfalt der Angebote in der Region projekt- und unternehmensbezogen gebündelt. Innovationen brauchen auch ein festes Zuhause. Das Innovationszentrum Golm – GO:IN wird ein solches Zuhause für innovative Ideen und technologieorientierte Existenzgründungen im Wissenschaftspark Golm werden.

### Weitere Informationen:

[www.potsdam.de](http://www.potsdam.de)

[www.zab-brandenburg.de](http://www.zab-brandenburg.de)

[www.iq-brandenburg.de](http://www.iq-brandenburg.de)

[www.ihk-potsdam.de](http://www.ihk-potsdam.de)

[www.gruenderforum-potsdam.de](http://www.gruenderforum-potsdam.de)

[www.agil-brandenburg.de](http://www.agil-brandenburg.de)

[www.biem-potsdam.de](http://www.biem-potsdam.de)

# Innovationen brauchen Wurzeln und Flügel

## Kooperationsprojekt GO:INcubator

Innovative Ideen brauchen ein geeignetes Umfeld und ein festes Zuhause. Das Innovationszentrum im Wissenschaftspark Golm – GO:IN wird demnächst ein Zuhause für Ideen aus Wissenschaft und Forschung werden.



Ein Projektantrag der Universität Potsdam, zur Entwicklung eines Business-Inkubators im Wissenschaftspark Golm hat den Zuschlag vom BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) erhalten. Im Rahmen des Förderprogramms „EXIST – Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ hat sich das Kooperationsprojekt „GO:INcubator“ unter insgesamt 79 Bewerbern durchgesetzt und wird ab 2007 für drei Jahre gefördert. Ziel ist es, im Wissenschaftspark Golm, innerhalb des GO:IN – Golmer Innovationszentrum, einen Business-Inkubator aufzubauen, der jungen Wissenschaftlern ein Zuhause für die innovative Unternehmensgründung bietet.

Maßgebliche Ziele des Projekts sind Unterstützungen für technologie- und wissenschaftsbasierte Unternehmensgründungen:

- neue Zielgruppen durch die gezielte Einbindung von Wissenschaftlern aus den außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen und der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam zu gewinnen

- neue Geschäftsideen durch Ideenwerkstätten zu entwickeln
- eine one-stop-agency für Gründungsinteressierte aufzubauen
- verschiedene Maßnahmen zu einem Inkubator im Golm Innovationszentrum zu bündeln und nachhaltig zu sichern und
- die Vernetzung vor Ort zu stärken und im Sinne eines Standortmarketings zu bündeln.

Zahlreiche Partner unterstützen das Projekt. Dazu gehören die Landeshauptstadt Potsdam, Mittelbrandenburgische Sparkasse (MBS), Golm Innovationszentrum GmbH, Technologie- und Gewerbezentrum GmbH Potsdam, LAUF e. V., Business Angel Club Berlin/Brandenburg, ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, BC Brandenburg Capital, Bürgschaftsbank Brandenburg und die in Golm ansässigen Institute Fraunhofer IAP (Angewandte Polymerforschung), Fraunhofer IBMT (Medizinische Biotechnologie), Max Planck (AEI) (Gravitationsphysik), Max Planck KG (Kolloid- und Grenzflächenforschung), Max Planck MP (Pflanzenphysiologie) sowie die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam.

### Nähere Informationen:

Universität Potsdam, BIEM-CEIP  
Prof. Dr. oec. Guido Reger  
Stiftungsprofessur der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam  
Innovative Existenzgründungen und Mittelstandsentwicklung

August-Bebel-Straße 89, Haus 1  
D-14482 Potsdam

Telefon: 03 31/977-33 26  
Telefax: 03 31/977-32 88

E-Mail: [reger@uni-potsdam.de](mailto:reger@uni-potsdam.de)  
[www.professor-reger.de](http://www.professor-reger.de)  
[www.exist.de](http://www.exist.de)



# Universität Potsdam

Die 1991 gegründete Universität Potsdam ist die größte Hochschule des Landes Brandenburg. Sie hat drei Standorte, Am Neuen Palais, Babelsberg und Golm. Insbesondere mit dem Uni-Komplex am Rande des Parkes von Sanssouci gehört die Hochschule zu den am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands. Derzeit studieren hier etwa 18.000 junge Leute, davon 58 Prozent Frauen und zehn Prozent Ausländer. Die Universität ist in fünf Fakultäten unterteilt: Die Philosophische, die Humanwissenschaftliche, die Mathematisch-Naturwissenschaftliche, die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche sowie die Juristische Fakultät. Hier wird schwerpunktmäßig in den Bereichen Erdwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Komplexe Systeme, Kulturen im Vergleich, Lebenswissenschaften, Weiche Materie sowie Wirtschaft, Institution, Verwaltung geforscht. Die Hochschule pflegt enge Kooperationen mit außeruniversitären Einrichtungen der Region, vor allem im naturwissenschaftlichen Bereich. Praxisnahe, interdisziplinäre und neuartige Studiengänge machen die Universität attraktiv, dazu zählen Polymer Science, Jüdische Studien, Verwaltungswissenschaft, Geowissenschaften, Ernährungswissenschaften oder Patholinguistik. Zum besonderen Profil der Universität Potsdam gehört die Ausbildung von Lehrern. Beliebt ist die Alma mater bei Studierenden des In- und Auslandes auch aufgrund ihres für jeden zugänglichen umfangreichen Serviceangebotes in den Bereichen Sprachausbildung, Computer sowie Kultur und Sport. Die Universität Potsdam ist mit ihrer Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ent-

scheidender Bestandteil der Entwicklung des Wissenschaftsparkes Golm. Am Uni-Standort Golm sind derzeit beispielsweise die Institute für Psychologie, Linguistik und Allgemeine Sprachwissenschaft sowie Musik und Musikpädagogik, aber vor allen Dingen Institute der Naturwissenschaften angesiedelt. Während Mathematik, Informatik und die Ernährungswissenschaften an ihren Uni-Standorten verbleiben, sind Biologie und Biochemie, Chemie, Physik und Geowissenschaften zum Teil schon in Golm ansässig oder werden in naher Zukunft vollständig dorthin umziehen.

Bereits im November 1997 erfolgte der erste Spatenstich für einen ersten Neubau der Naturwissenschaften in Golm. Im Juni 2000 konnten Biologen, Biochemiker und Chemiker das neue Haus einweihen. In den Jahren 2004 und 2006 wurden zwei weitere Neubauten für die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät übergeben. Damit erhielten auch Geowissenschaftler und Physiker modernste Bedingungen für Lehre und Forschung.

Die Mitarbeiter aller Institute, darunter die gemeinsam mit den außeruniversitären Einrichtungen berufenen Professoren, setzen auf enge Kooperation mit den in Golm angesiedelten Max-Planck- und Fraunhofer-Instituten. Gemeinsam werden Forschungsfelder, wie Kolloid- und Polymerwissenschaften, Pflanzengenomforschung und Bioinformatik, Astrophysik und Gravitationsforschung, Biohybrid-Technologien und Geowissenschaften, bearbeitet. Die naturwissenschaftlichen Institute beteiligen sich an Sonderforschungsbereichen, Innovationskollegs und Graduiertenkollegs.

## Kontakt:

Universität Potsdam  
Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam  
Telefon: 0331/977-0  
Telefax: 0331/977972163  
E-Mail: [presse@uni-potsdam.de](mailto:presse@uni-potsdam.de)  
[www.uni-potsdam.de](http://www.uni-potsdam.de)



# Wissenschaft und Forschung für den Markt

## Interview: Die IHK Potsdam erwartet Schub für Neugründungen

### **In Golm ist viel in Bewegung. Trifft dies auch aus Sicht der Wirtschaft zu?**

Wer hätte vor 15 Jahren gedacht, dass hier in Potsdam-Golm einmal Wissenschaft und Innovation zu Hause sein werden. Der Wissenschaftspark Potsdam-Golm hat sich zum größten Forschungscampus in Brandenburg entwickelt. Drei Max-Planck-Institute, zwei Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft und die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam stehen für wissenschaftliche Exzellenz. Von Nachteil erwies sich bisher das Fehlen eines Technologiezentrums für Ausgründungen und Ansiedlungen. Mit dem GO:IN wird nun eine wichtige Lücke geschlossen. Die Gründer aus den Forschungseinrichtungen finden jetzt hervorragende Startbedingungen am Standort. Nähe schafft Synergieeffekte und die Möglichkeit zur informellen Kommunikation. Das GO:IN wird aber auch Unternehmen anziehen, die den engen Kontakt zur Forschung benötigen.

### **Liegt darin für Sie nicht das Hauptziel?**

Eines lässt sich nicht vom anderen trennen: Innovative Firmengründungen werden spürbar erleichtert und damit eine neue Qualität der Verzahnung der Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft erreicht.

### **Und wie lernen sich die beiden Partner dann kennen?**

Die IHK Potsdam führt regelmäßig gemeinsam mit den Hochschulen und Forschungseinrichtungen Veranstaltungen wie Wirtschaft trifft Wissenschaft oder das Brandenburger Technologieforum durch. Besonders gut lernen sich die Partner in gemeinsamer Projekt- und Netzwerkarbeit kennen. BioHyTec ist ein solch innovatives Projekt. Auch der Personalaustausch ist eine effiziente Form des Technologietransfers. Dies muss natürlich weiter ausgebaut und unterstützt werden.

### **Woher kennt die IHK Potsdam den Bedarf und die Möglichkeiten?**

Der Hauptgeschäftsführer der IHK ist Mitglied im Beirat des GO:IN. Hier sind wir beratend und unterstützend tätig.

Durch die Mitwirkung an der Ausarbeitung der Innovationsstrategie des Landes Brandenburg und in vielen Arbeitskreisen sowie Projekten sind die Themen der gesamten Innovationskette von der Forschung bis zur Entwicklung marktfähiger Produkte für neue Märkte uns gut bekannt.

### **Gibt es bereits Projekte, die mit der Eröffnung des GO:IN angepackt werden?**

Projekte noch nicht. Wir stehen mit unserem Beratungs-Know-how den Mietern des GO:IN jederzeit zur Verfügung.

### **Bringt die IHK die Wirtschaft auch nach Golm?**

Wir werden auf jeden Fall mithelfen, den Standort Golm in unseren Publikationen bekannt zu machen.

### **Was verlangt die IHK Potsdam von den Wissenschaftlern und Forschern?**

Wir wünschen uns Forscher und Hochschullehrer, die neben exzellenter Lehre und Forschung auch eine Portion unternehmerischen Interesses mitbringen. Ziel muss es sein, mit den Firmen im GO:IN die Forschungsergebnisse in Erfolge am Markt umzusetzen, das heißt in Produkte oder Verfahren, die sich verkaufen lassen und damit Arbeit schaffen.

Gesprächspartner ist der Fachbereichsleiter Innovation/Umwelt der Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam, Dr. Manfred Wäsche.





## Exklusive Auftragsforschung

- in den Bereichen
- Biotechnologie mit Mikroalgen
  - Lebensmitteltechnologie
  - Biologische Werkstoffe



## Exklusiver Service

- akkreditiertes Prüflabor
- moderne Aus- und Weiterbildung
- marktgerechter Technologietransfer



110 engagierte Mitarbeiter und modernste Technik stehen den nationalen und internationalen Partnern mit vielseitiger Kompetenz und kreativem wissenschaftlichem Einsatz zur Verfügung.



## IGV Institut für Getreideverarbeitung GmbH

Arthur-Scheunert-Allee 40/41  
D 14558 Nuthetal  
OT Bergholz- Rehbrücke  
T: +49 (0) 33200 89107  
F: +49 (0) 33200 89220  
igv-transfer@igv-gmbh.de  
www.igv-gmbh.de  
www.aquaflor.de  
www.rogginello.de

## Wir bringen Wissenschaft + Wirtschaft zusammen!



Wir unterstützen Wissenschaftler bei Projekten mit privaten und öffentlichen Auftraggebern und öffnen Unternehmen den Zugang zu wissenschaftlichen Ressourcen. Nutzen Sie unsere Kontakte und die Vorteile effektiven Managements, z.B. bei der Projektentwicklung und Vermarktung Ihrer Ergebnisse.

→ UP TRANSFER  
Gesellschaft für Wissens- und  
Technologietransfer mbH  
an der Universität Potsdam  
→ Am Neuen Palais 10  
14469 Potsdam  
info@up-transfer.de  
www.up-transfer.de



## Effektive Zusammenarbeit zwischen der Universität Potsdam und der Wirtschaft

Für kleine und mittlere Unternehmen sowie Existenzgründer sind fundierte Marktkenntnis und Wirtschaftlichkeit wesentliche Erfolgsfaktoren. Bei der Projektentwicklung und Vermarktung stehen sie vor vielen neuen, zum Teil auch unerwarteten Herausforderungen. Gut, wenn man sich dann auf einen erfahrenen Praxispartner verlassen kann, der mit professionellem Projektmanagement unterstützt und von zeitraubenden administrativen Aufgaben entlastet.

UP TRANSFER bietet seit 1998 als Gesellschaft für Wissens- und Technologietransfer mbH zusammen mit dem Potsdamer Innovations- und Technologie-Transfer (PITT) der Universität Potsdam spezielle Lösungen für die Kooperation von Wissenschaftlern und Unternehmen.

**Möglichkeiten der Zusammenarbeit:** Angewandte Forschung und Entwicklung, Auftragsforschung, Schutzrechts- und Know-how-Verwertung, wissenschaftliche Beratung und Schulung, Personaltransfer, Gutachten und Studien, Unternehmensgründungen

**Fachliche Schwerpunkte:** Biotechnologie/Life Science, Ernährungswissenschaften, Angewandte Chemie, Medien/Information und Kommunikation, Optische Technologien, Materialentwicklung, Umwelttechnologien, Geowissenschaften, Public Management

Detaillierte Informationen und Referenzen unter [www.up-transfer.de](http://www.up-transfer.de), Ansprechpartner: Dr. Andreas Bohlen, Tel. (0331) 977-1119, E-Mail: [info@up-transfer.de](mailto:info@up-transfer.de)

# MBA der Führungskräfte

## MBA der Führungskräfte aus Biotechnologie und Medizintechnik an der Universität Potsdam geht in die zweite Runde

Im Oktober 2005 ist der MBA BioMedTech an der Universität Potsdam erfolgreich gestartet. Beim Master of Business Administration „Biotechnologie und Medizintechnik“, MBA BioMedTech, handelt es sich um ein Studienkonzept für erfahrene und angehende Führungskräfte der Life-Science-Branche. Auch potenzielle Unternehmensgründer aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen sollen angesprochen werden.

In enger Zusammenarbeit mit der ZukunftsAgentur Brandenburg, der Industrie- und Handelskammer Potsdam, dem Aktionszentrum BioTOP sowie führenden Forschungsinstituten und Unternehmen aus der Region wurde unter der Federführung der Universität Potsdam ein Kompetenzzentrum für Unternehmensführung in den Zukunftsbranchen Medizintechnik und Biotechnologie am Centrum für Entrepreneurship und Innovation der Universität aufgebaut.

Im Studiengang begegnen sich Führungskräfte aus Unternehmen der Biotechnologie und Medizintechnik. „Die oft noch jungen Unternehmen aus dem Bereich der Bio- und Medizintechnik lassen ihren Führungskräftenachwuchs an der Universität Potsdam ausbilden und sichern sich so einen strategischen Vorteil bei der Eroberung der Märkte von morgen“, so Professor Dr. Guido Reger, wissenschaftlicher Leiter der MBA-Ausbildung. Durch die Branchenorientierung können die MBA-Teilnehmer ihr Netzwerk im Life-Sciences-Bereich noch wirksam ausbauen.

Das Programm ist stark praxisorientiert. Es soll eine möglichst hohe Verzahnung zwischen der Managementausbildung an der Universität und der Tätigkeit im Unternehmen erreicht werden. Die Dozenten kommen sowohl von der Universität Potsdam als auch

# MBA

## BioMedTech

aus der Praxis, u. a. von CMS Hasche Sigle, KPMG Berlin, Jerini AG, NOXXON Pharma AG und Schering AG.

Zudem erfolgt die Ausbildung berufsbegeleitend: Während des Studiums wechseln sich Präsenzveranstaltungen vor Ort mit internetgestützten eLearning-Phasen ab. Dadurch kann jeder Teilnehmer weiterhin berufstätig bleiben und sich trotzdem weiterbilden.

Das MBA-Studium kann sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester begonnen werden. Zudem ist der Studiengang modular aufgebaut. Das bedeutet, dass alle Lehrmodule einzeln belegt werden können. Man muss sich also nicht von Beginn an für das gesamte MBA-Studium entscheiden, sondern kann langsam in die Managementausbildung „hineinschnuppern“.

Der nächste Start des MBA BioMedTech erfolgt im Frühjahr 2007. Das modulare Studiengangskonzept erlaubt den Einstieg in dieses MBA-Programm auch zu Beginn der jeweiligen Module.

### Nähere Informationen

zum Programm sind im Internet unter [www.mba-biomedtech.de](http://www.mba-biomedtech.de) zu finden.

#### Ansprechpartnerin:

Roya Madani

Telefon: 03 31/977-4549

E-Mail: [madani@uni-potsdam.de](mailto:madani@uni-potsdam.de)

# Innovationsförderung durch die ZukunftsAgentur Brandenburg

Innovationen sind die Grundlage für wirtschaftliches Wachstum. Das Land Brandenburg verfügt über attraktive Fördermöglichkeiten. Profitieren Sie als Unternehmer/-in von der Innovationsförderung des Landes Brandenburg. Als one-stop-agency für Brandenburg bietet die ZukunftsAgentur GmbH alle Leistungen zur Wirtschaftsförderung aus einer Hand. Wir informieren und begleiten Sie gerne bei der Antragstellung für die Technologie- und Innovationsförderprogramme des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg.

Wir unterstützen Ihren Innovationsprozess durch folgende Förderprogramme:

- Forschung und Entwicklung
- Forschung und Entwicklung für kleinere und mittlere Unternehmen
- Innovationsassistent für kleinere und mittlere Unternehmen
- Beratung/Wissenstransfer für kleinere und mittlere Unternehmen

Selbstverständlich informieren wir Sie auch gern zu den unternehmensrelevanten EU- und Bundes-Programmen.

Wir besprechen Ihr Vorhaben gern mit Ihnen vor Ort.

Sprechen Sie uns an.

## **Ansprechpartner:**

Dr. Jens Unruh  
Koordinator Innovationsförderung

Transferzentrum für Existenzgründung,  
Innovation und Netzwerke

Telefon: +49- (0)3 31/66 0 31 65  
Telefax: +49- (0)3 31/66 0 38 29

E-Mail: [jens.unruh@zab-brandenburg.de](mailto:jens.unruh@zab-brandenburg.de)  
[www.zab-brandenburg.de](http://www.zab-brandenburg.de)

Wir fördern Wirtschaft.

**ZAB**  
ZukunftsAgentur  
Brandenburg

Interessante Entwicklungen finden immer an den Schnittstellen statt. Insbesondere in den Life Sciences lässt sich die Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg längst nicht mehr trennen. Es lohnt also den Blick über die Stadtgrenze Berlin hinaus in das nahe Umland zu heben, um die Stärken einer Region zu entdecken.

In Brandenburg und in Besondere in Potsdam sind hoch innovative Forschungszweige mit Tradition verwurzelt. Darunter zählt erstens die grüne Biotechnologie und Ernährung mit dem neuartigen Forschungsfeld der Nutrigenomforschung, zweitens die Bereiche funktionalisierte Oberflächen und Polymerforschung und drittens die biomedizinische Technik (Biosensorik, Bioanalytik) mit dem Anwendungsverbund BioHyTec. An diesen Schwerpunkten forschen in einer einmaligen Konzentration im Wissenschaftspark Potsdam-Golm über 1500 Wissenschaftler an Instituten der Max-Planck- und Fraunhofer-Gesellschaft sowie der Uni Potsdam.

Schnittstelle heißt auch Gemeinsamkeit. Grundsätzlich unterscheidet sich die Life-Sciences-Branche in Brandenburg daher nicht sehr von der Situation in Berlin. Auch die märkische Unternehmensstruktur ist hauptsächlich klein- und mittelständig geprägt. Laut Umfragen von BioTOP befinden sich derzeit 40 Prozent der 160 Biotechnologie-



unternehmen der Hauptstadtregion in Brandenburg und beschäftigen mit rund 1000 Mitarbeitern einen Anteil von 37 Prozent aller Beschäftigten in diesem Bereich. In der Medizintechnik arbeiten in Brandenburg rund 2000 der 7000 Mitarbeiter in der Hauptstadtregion.

Die Produktpalette von Brandenburger Unternehmen der gesundheitsorientierten Life-Sciences-Branche umfasst Medikamente, in-vivo- und in-vitro-Diagnostika, Medizintechnikprodukte, Technologieplattformen

mit seiner einzigartigen Konzentration an Forschungseinrichtungen und der hervorragenden Infrastruktur beste Ausgangsbedingungen. Hier genießt die Life Sciences-Branche als technologischer Motor der Gesundheitswirtschaft höchste Priorität: insgesamt 100 Technologie- und Entwicklungsvorhaben wurden in den Jahren 2002-2005 durch das Land auf dem Gebiet der Produkt- und Verfahrensinnovation mit einem Gesamtfördervolumen von 23,2 Mio. Euro bezuschusst.



und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Arzneimittelentwicklung. Ein Schwerpunkt besteht in der Entwicklung und Herstellung von Diagnostika. Auch Teilbereiche der Weißen Biotechnologie sind vor allem in Brandenburg mit z. T. beachtlichen Potenzialen vertreten.

Dass die Brandenburger Life Sciences-Unternehmen auch überregional attraktiv und konkurrenzfähig sind, zeigt sich in den jüngster Zeit gehäuften erfolgreichen mehrheitlichen Firmenübernahmen und Trade Sales durch Industrieunternehmen aus dem internationalen Umfeld. Es ist in vielen Fällen auch keine Verlagerung, sondern sogar ein Ausbau des Standortes geplant, wie beispielsweise bei der Bayer BioScience GmbH nach der Übernahme der PlantTec GmbH in Potsdam-Hermannswerder.

Für innovative Unternehmensgründungen und Ansiedlungen bietet Brandenburg

Im Unterschied zu Agenturen anderer Länder ist die ZukunftsAgentur Brandenburg (ZAB) als echte one-stop-agency aufgestellt. Für die Bereiche Bio- und Medizintechnologie sowie Pharma wurde ein branchenerfahrenes Life-Sciences-Team mit promovierten Naturwissenschaftlern installiert. Vorteilhaft für alle Unternehmen ist die Bündelung von fachlichem Know-how als Projektträger für Förderprogramme des Landes mit den klassischen Funktionen der Wirtschaftsförderung (Ansiedlung, Unternehmensentwicklung).

Schnittstelle zu sein, bedeutet Bewegung. Brandenburg ist auf einem guten Weg.

**Bitte sprechen Sie uns an:**

Dr. Frauke Hein

Telefon: 03 31/660 38 52

E-Mail: frauke.hein@zab-brandenburg.de

# SECURITAS



## **SECURITAS macht Labore und Büros sicher** **Integrierte Sicherheitslösungen für Forschung am Campus**

Der Marktführer der Sicherheitsbranche in Deutschland, SECURITAS, hat für Labore, Forschungsinstitute und Büroräume eine neuartige Lösung entwickelt. „ISL“ ist das Zauberwort. Die integrierte Sicherheitslösung setzt Werkschutzkräfte präventiv und bei Alarmverfolgungen ein, aber die Eingangskontrolle an Objekten übernimmt ab sofort eine computergestützte Schleuse. Mit einer Chipkarte weist sich der Berechtigte aus und erhält Zutritt. Gespart wird der 24-stündige Einsatz des sogenannten Pförtners. Sicherlich kann und soll auf menschliche Kontrollen nicht verzichtet werden.

In der Verschmelzung beider liegt die Ersparnis für die Kunden. Feuer-, Brandmelde- und Gefahrenmeldeanlagen mit hochsensiblen Fühlern und Sensoren können rund um die Uhr Sicherheit überwachen und vorprogrammierte Meldungen an die Notruf- und Serviceleitstellen übermitteln. Ist der Mensch damit überflüssig? Nein, er trifft die Entscheidung über den Einsatz der Interventionskräfte, er steuert weiterhin die Abläufe und Prozesse. Er behält die Kontrolle.



Jedes Labor, jeder Forschungstrakt, aber auch die Verwaltungsräume erfordern ein unterschiedliches Sicherheitsniveau. Durch den planvollen Einsatz von Technik und Mensch gelingt es dem Weltmarktführer der Sicherheitsindustrie hier effizient und effektiv zu arbeiten. „Unsere Kunden sparen damit Zeit und Geld“, so Rolf Zander, SECURITAS Areamanager in Potsdam.

Mitarbeiter an sicherheitsempfindlichen Stellen müssen sich mehr denn je einer besonderen Zuverlässigkeitsüberprüfung unterziehen. Bis 2002 betraf das nur Mitarbeiter in kerntechnischen Anlagen und auf Flughäfen innerhalb der „Geheimschutzverfahren“. Heute gilt die Verpflichtung auch für Mitarbeiter privater Unternehmen, die an sicherheitsempfindlichen Stellen in lebens- oder verteidigungswichtigen Unternehmen beschäftigt sind, zum Beispiel in sogenannten „Störfallbetrieben“. Hierzu zählen Unternehmen, die der Versorgung der Bevölkerung dienen, darunter Kraftwerke, pharmazeutische Firmen, Forschungs- und Entwicklungslabore sowie



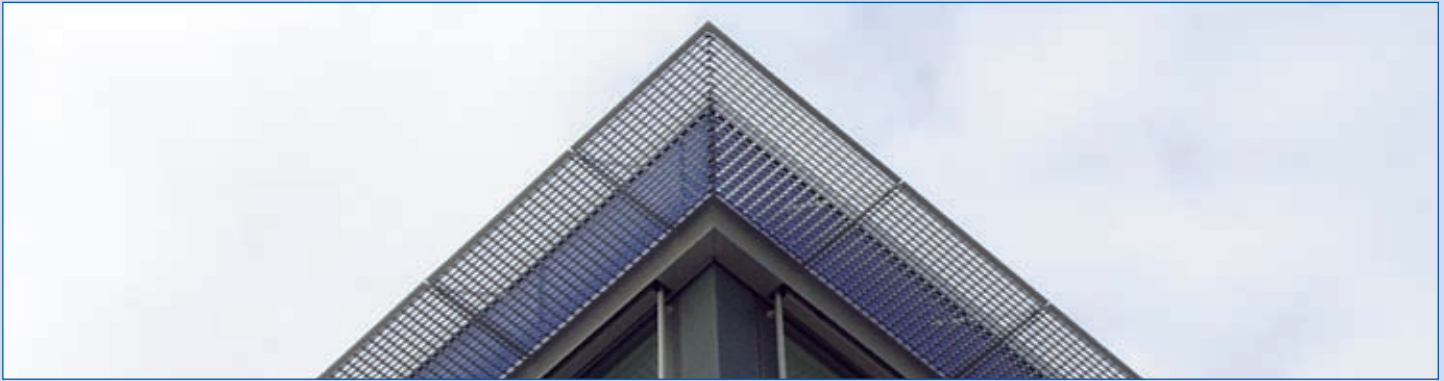
Krankenhäuser und auch Einrichtungen, die für das Funktionieren des Gemeinwesens notwendig sind.

Ein Vorteil für die Unternehmen und Labore ist die Investitionskraft von SECURITAS in innovative technische und personelle Lösungen. So kann ein hoher einmaliger Finanzaufwand in monatliche Raten verwandelt werden. Eine zweite Möglichkeit der Neuausrichtung der Produkte von SECURITAS liegt in der Verschmelzung von Mensch und Technik. Nicht allein der ‚Wachmann‘ ist die Lösung, sondern der Einsatz der Werkschutzfachkraft mit modernsten Gefahrenmeldeanlagen. Sicherheit wird im 21. Jahrhundert neu definiert. Dazu gehören die präventive Überwachung der Objekte durch Bestreifungen, die Installation einer auf das Objekt speziell abgestimmten Gefahrenmeldeanlage, die Aufschaltung dieser auf eine zertifizierte Notruf- und Serviceleitstelle und die Möglichkeit der Alarmverfolgung durch die Einsatzkräfte. Durch die Verschmelzung dieser Indikatoren zu einer Kundenlösung lässt sich eine optimale Sicherheit gewährleisten, die für den Kunden sogar preiswerter sein kann.

„Bisher geben die Kunden in der Regel vor, was ein Sicherheitsdienstleister zu tun und zu lassen hat. Tatsächlich ist es aber so, dass wir als Sicherheitsexperten oft viel besser wissen, welche Schutzmaßnahmen sinnvoll und effizient sind. Das könnte statt einer bestimmten Anzahl von Mann-Stunden zum Beispiel eine hochmoderne Alarmanlage sein, deren Kosten wir übernehmen“, so Manfred Buhl, Countrypräsident der SECURITAS Deutschland Holding.

Für Fragen steht Ihnen das SECURITAS Team in Potsdam unter: 03 31 - 8 69 96 33 oder per Mail [info@securitas.de](mailto:info@securitas.de) zur Verfügung.





## Sie sind der Kapitän - Wir haben die Besatzung

### SERVICE FÜR UNTERNEHMEN



Die Agentur für Arbeit und die Arbeitsgemeinschaften bieten Ihnen **Service aus einer Hand:**

#### Unser Angebot für Sie:

- ... **wir unterstützen** Sie in allen Fragen der Personalplanung für Ihr neu gegründetes Unternehmen
- ... **wir verfügen** über den größten Bewerberpool Deutschlands
- ... **wir reagieren** schnell und unkompliziert auf Ihren Personalbedarf (Arbeitnehmer oder Auszubildende)
- ... **wir betreuen** Sie durch einen festen Ansprechpartner
- ... **wir entwickeln** mit Ihnen das Anforderungsprofil, prüfen die Eignung der Bewerber und vermitteln nach Ihren Wünschen
- ... **wir organisieren** bei größerem Personalbedarf auch Bewerberveranstaltungen für Sie
- ... **wir beraten** Sie zu unserem vielfältigen Förderspektrum

**Wir sind für Sie da - Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr**

Telefon: 0331/ 880 4800 Fax: 0331/ 880 912 4800

E-Mail: [Potsdam.Stellen@arbeitsagentur.de](mailto:Potsdam.Stellen@arbeitsagentur.de)



**Bundesagentur für Arbeit**

Agentur für Arbeit Potsdam



COHAUSZ HANNIG DAWIDOWICZ  
& SOZIEN

FRIEDLANDER STR. 37  
D-12489 BERLIN

TELEFON: +49/30/671 1635  
TELEFAX: +49/30/671 1636

[HTTP://WWW.COPAT.COM](http://www.copat.com)  
E-MAIL: [WOLF-D.HANNIG@T-ONLINE.DE](mailto:WOLF-D.HANNIG@T-ONLINE.DE)

#### Dienstleistungsprofil:

- Patente
- Gebrauchsmuster
- Marken
- Geschmacksmuster (Design)
- Verletzungssachen
- Lizenzen
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Unternehmensberatung
- Recherchen
- Gutachten
- Überwachungen
- Verträge

#### Unsere Fachschwerpunkte:

Maschinen-, Apparate- und Anlagenbau; Automatisierungstechnik;  
Chemische Verfahrenstechnik; Umweltschutztechnik; Wasser- u. Abwasseraufbereitung;  
Gasreinigung; Bodenerkundung;  
**Erdgas-, Erdöl- und Biogasaufbereitung; Lösemittelrückgewinnung;**  
Tank- und Behälterbau; Ventile; Feuerschutztechnik;  
Metallurgie; Umformtechnik; Werkstofftechnik; Oberflächentechnik;  
Kunststofftechnik; Korrosionsschutz;  
Elektrotechnik; Elektronik; Messtechnik; Sensorik; Solartechnik; Lasertechnik;  
Medizintechnik; Biotechnik;  
**Landmaschinenbau;**  
Chemie; Kosmetik; Haushaltsprodukte; pharmazeutische Erzeugnisse;  
Anstriche; Bauwesen

## IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit  
mit der Golm Innovationszentrum  
GmbH.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und  
Anordnung des Inhalts sind zugunsten  
des jeweiligen Inhabers dieser Rechte  
urheberrechtlich geschützt.  
Nachdruck und Übersetzungen sind –  
auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich  
welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm,  
Datenerfassung, Datenträger oder  
Online nur mit schriftlicher Genehmi-  
gung des Verlages.  
14461198/1. Auflage / 2007



**WEKA info verlag gmbh**  
Lechstraße 2  
D-86415 Mering

Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0  
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03  
[info@weka-info.de](mailto:info@weka-info.de) • [www.weka-info.de](http://www.weka-info.de)